



# Geschäftsbericht 2017

Urs Vogt, Remo Ackermann, Pia Füssstetter, Daniel Flückiger – Mutterkuh Schweiz feierte im Geschäftsjahr 2017 das 40-Jahre-Jubiläum. Gleichzeitig konnten in der Vermarktung wegweisende Projekte lanciert oder weiter entwickelt werden.

## Markenprogramme als Motor

Mit den Markenprogrammen werden die Vorzüge der Mutterkuhhaltung und die Arbeit der Mitglieder in Wert gesetzt. Insgesamt gelingt das bei allen Markenprogrammen ausgezeichnet. Im Berichtsjahr wurden über 57 000 Tiere aus der Mutterkuhhaltung in den Programmen vermarktet. Die Nachfrage ist gut, die Anstrengungen in der Vermarktung müssen jedoch hoch gehalten werden. Im Jahr 2017 konnte Mutterkuh Schweiz mit Transgourmet eine neue Partnerschaft eingehen. Unter dem neu lancierten Markenprogramm Premium-Beef können wir seit August 2017 Tiere der Rassen Limousin, Angus und Simmental für die Gastronomie liefern. Seither konnten die Wochenmengen erhöht und die Partnerschaft mit Transgourmet gestärkt werden.

**Der durchschnittliche Wochenpreis für Natura-Beef (T3) belief sich 2017 auf Fr. 11.52 und beim Natura-Veal auf Fr. 16.44 pro kg SG.**

## Erfreuliche Umsatzzahlen

Die Umsätze in den Markenprogrammen haben sich gut entwickelt. Im Geschäftsjahr 2017 konnte die Zahl an gehandelten Tieren aus der Mutterkuhhaltung um knapp 1 % verbessert werden. Insgesamt wurden 57 304 Tiere vermarktet. Natura-Beef ist mit 39 500 Tiere das stärkste Programm. Beim Natura-Veal waren es 5994, beim SwissPrimBeef, Naturafarm und Premium-Beef 5046 und bei den VK-Natura 6476 Tiere. Diese Volumina entsprechen in etwa der Planung. Es war auch wichtig, dass die Schlachtkörperqualität und die regelmässigen Lieferungen auf hohem Niveau gehalten werden konnten.

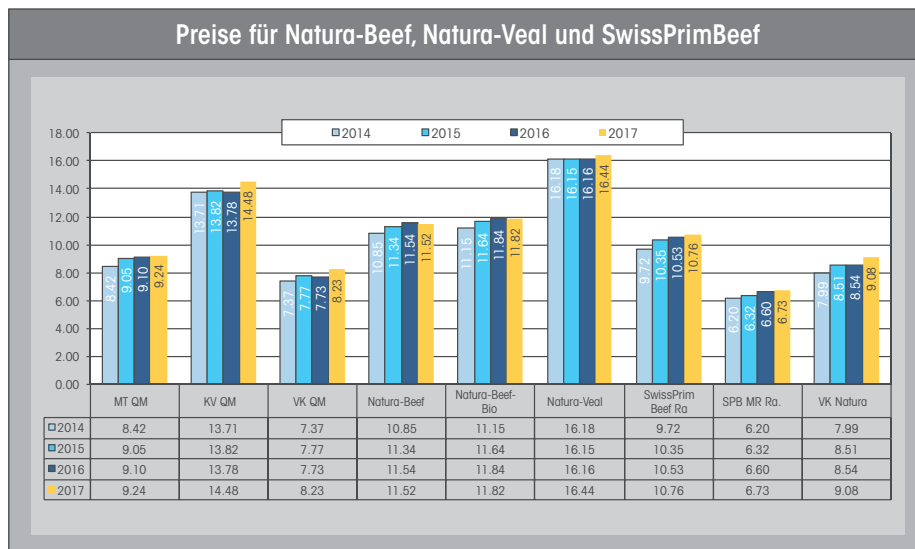


Abbildung 1: Das erfreuliche Preisniveau der Vorjahre konnte in allen Programmen gefestigt werden. Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Durchschnittspreisen für Natura-Veal, Natura-Beef, Natura-Beef Bio und SwissPrimBeef der Abzug von 10 Rp. pro kg SG für den Verkaufssicherungsfonds bereits abgezogen ist.

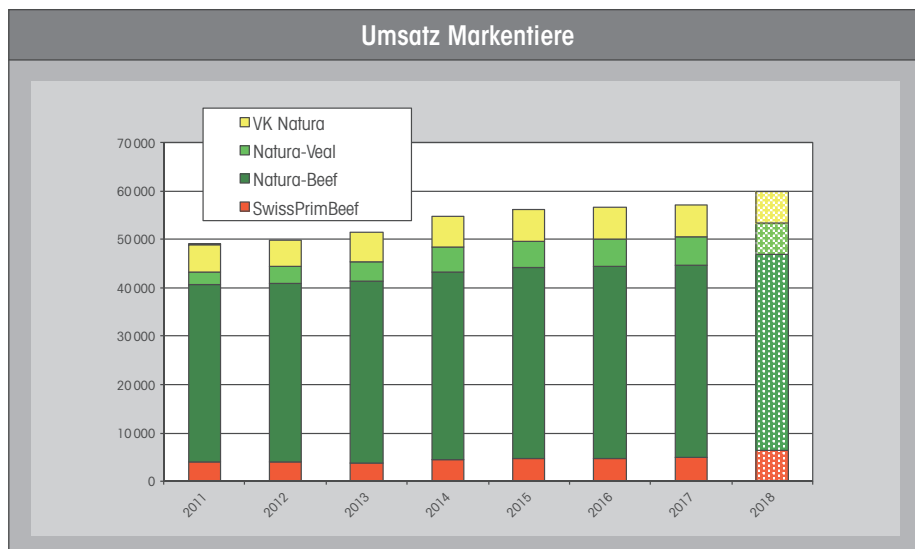


Abbildung 2: Entwicklung der Umsätze in den Markenprogrammen

## Natura-Veal könnte mehr wachsen

Das Kalbfleisch aus Mutterkuhhaltung ist einzigartig und entwickelt sich erfreulich. Die Jahresmengen stei-

gen schrittweise an. Mit 5994 Tieren wurde das Vorjahresergebnis übertroffen. Coop möchte Natura-Veal weiter fördern, dies ist jedoch nur mit konstanten Filialbelieferungen möglich. Hierzu müssen die saisonalen

**Planung 2018:**

**Gesamt:**

40 700 Natura-Beef, 6480 Natura-Veal, 5700 SwissPrimBeef/Premium-Beef/Naturafarm, 6000 VK-Natura, insgesamt 58 800 Tiere (+ 1500 gegenüber dem Vorjahr).

**Natura-Veal:**

stark gesucht, saisonaler Ausgleich notwendig; Zuschlag + Fr. 2.-/kg SG; Mindestpreis im Sommer Fr. 17.-/kg SG

**Natura-Beef:**

gesucht, vor allem Bio; Zuschlag + Fr. 2.30/kg SG (Bio + Fr. 2.60/kg SG)

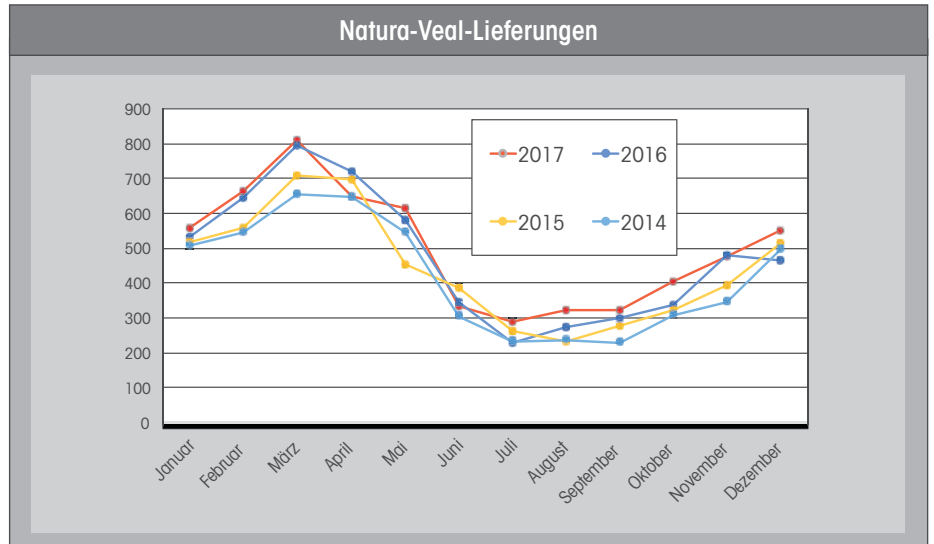
**SwissPrimBeef/Premium/Naturafarm:**

ausgeglichen/steigend, SG bis 300 kg, RG und OB bevorzugt; Zuschlag + Fr. 1.50 bis 1.60/kg SG (Angus + Fr. 2.- bis 2.60/kg SG).

Schwankungen ausgeglichen werden. Um dies zu erreichen, wurden im 2017 ein ganzjähriger Mindestzuschlag von 2 Franken und ein Mindestpreis von Fr. 14.50 garantiert. In den Sommermonaten mit tiefem Angebot konnte sogar ein Mindestpreis von Fr. 16.50 vereinbart werden. Für das laufende Geschäftsjahr wird die Mindestpreisregelung noch verbessert. Über die Sommermonate beträgt der Mindestpreis neu Fr. 17.-. Natura-Veal ist eine echte Innovation im Kalbfleischsektor und als gefällige Ergänzung zu Natura-Beef hat sich das Programm einen festen Platz erobert. Mit speziellen Kursen für Einsteiger- und Profibetriebe wird die Produktionstechnik gefördert.

**Natura-Beef zuoberst**

Natura-Beef nimmt mit knapp 40 000 Tieren unverändert den Spitzenplatz in der Vermarktung ein. Über das ganze Jahr war das Angebot ausgeglichen und der Produzentenpreis war nur leichten Schwankungen unterworfen.



**Abbildung 3:** Die Natura-Veal-Mengen konnten gesteigert werden. Es gilt, die saisonalen Schwankungen, insbesondere in den Sommer- und Herbstmonaten, noch besser auszugleichen, damit konstante Filialbelieferungen und damit der Ausbau des Programmes möglich werden.

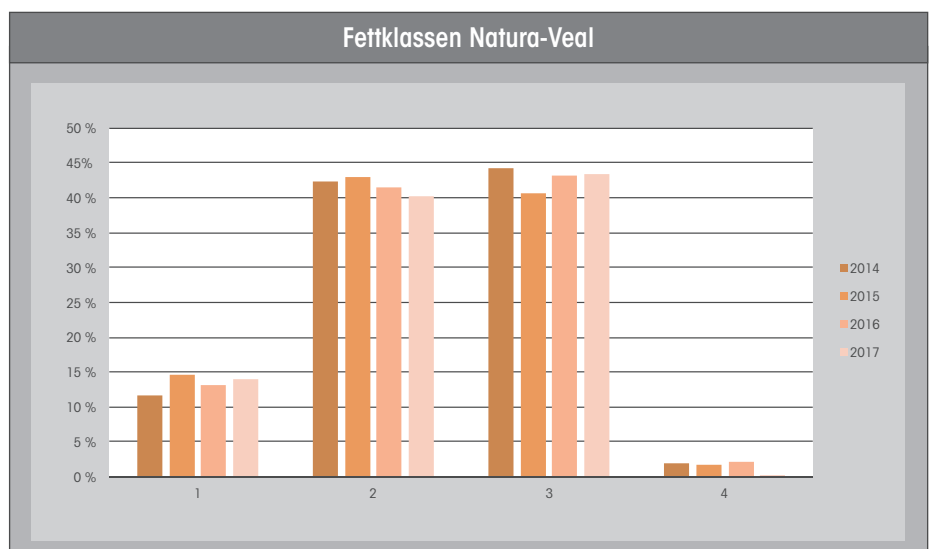
Die Schlachtkörperqualität hat ein stolzes Niveau erreicht. Die Fleischigkeit ist ausgezeichnet und auch die Fettauflage liegt mehrheitlich im gewünschten Bereich.

*Über 200 Personen besuchten 2017 von Mutterkuh Schweiz durchgeführte Einsteiger- und Profikurse im Bereich Natura-Veal.*

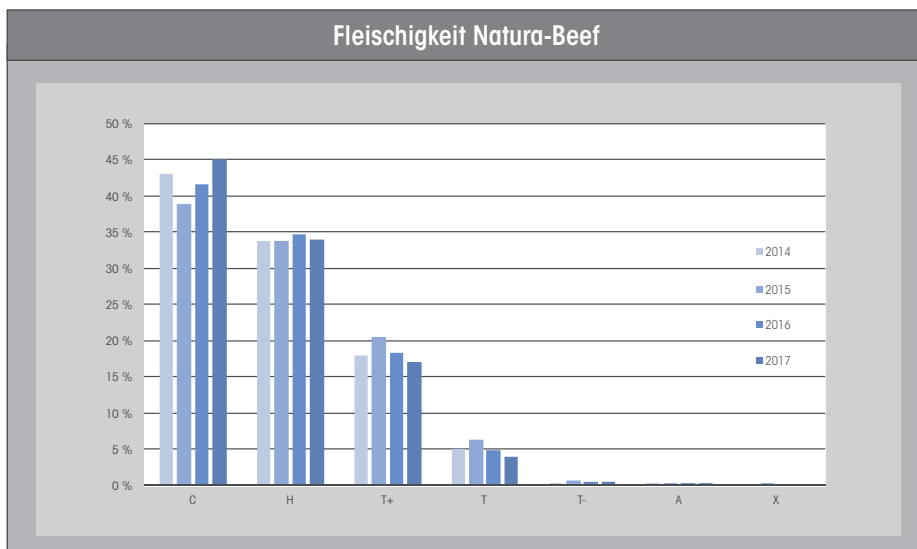
6474 Kühe aus Natura-Veal- und Natura-Beef-Betrieben konnten mit einem Programmzuschlag geschlachtet werden. Der durchschnittliche Preis für VK Natura-Kühe lag bei Fr. 9.08 pro kg SG. Dies bedeutet ein Plus von mehr als 50 Rappen gegenüber 2016. Die sehr attraktiven Schlachtpreise wurden genutzt, um die Bestände zu erneuern.

**SwissPrimBeef, Naturafarm und Premium-Beef**

Bei den Tieren im höheren Schlachtgewichtsbereich zeigt sich die Marktlage am anspruchsvollsten. Der Trend zu tieferen Schlachtgewichten hält an.



**Abbildung 4:** Beim Natura-Veal ist ein optimaler Ausmastgrad besonders bei stark bemuskelten Tieren eine grosse Herausforderung. An den Kursen werden Produktionsrezepte vermittelt und bei der Genetikwahl gilt es, die Möglichkeiten auszuschöpfen.



**Abbildung 5:** Die Fleischigkeit im Natura-Beef Programm ist ausgezeichnet. Beinahe 80 % der Schlachtkörper wurden als C und H klassiert.

Generell werden Schlachtkörper bis 300 kg und Rinder und Ochsen bevorzugt. Muni sind weniger gefragt, insbesondere auch, weil der Ausmastgrad erst später erreicht wird. Im SwissPrimBeef-Kanal konnten 3062 Tiere abgesetzt werden. Die Haupttrassen sind Limousin, Angus, Simmental, Charolais und Aubrac. Beim Naturafarm-Rind konnten via Bell 1614 Tiere zu guten Preisen vermarktet werden. Im neuen Markenprogramm Premium-Beef konnten von August bis Dezember 370 Limousin-, Angus- und Simmental-Tiere an Transgourmet vermarktet werden. Angus ist bei den Konsumenten und Gastronomen ein Begriff und sehr beliebt. Deshalb werden Qualitätsschlachtkörper sowohl von Transgourmet als auch von Traitafina gesucht. In diesem Jahr wird seit Februar ein höherer Preis bezahlt. Für SwissPrimBeef, Premium-Beef und Naturafarm gelten identische Produktionsbestimmungen.

### Blick in die Zukunft

Mutterkuh Schweiz hat mit Coop, Bell, Transgourmet, Traitafina, Vianco und Viegut die Verkaufsgespräche für 2018 geführt. Diese sind positiv verlaufen und die Nachfrage bleibt erfreulich. Von den verlässlichen Abmachungen über Mengen und Preise profitieren die Produzenten. Tiere aus der Mutterkuhhaltung sind

gesucht und gesamthaft können 2018 wiederum mehr Tiere geliefert werden. So konnten für Natura-Veal und Natura-Beef die Verkaufsplanung erneut höher als für das Vorjahr festgelegt werden. Das grösste Wachstumspotenzial liegt beim Natura-Veal. Im Bereich Natura-Beef sind neue Bio-Betriebe sehr gesucht. Beim SwissPrimBeef und Naturafarm präsentiert sich die Lage stabil. Die Planmengen liegen auf Vorjahresniveau. Beim Premium-Beef wird ein Wachstum angestrebt.

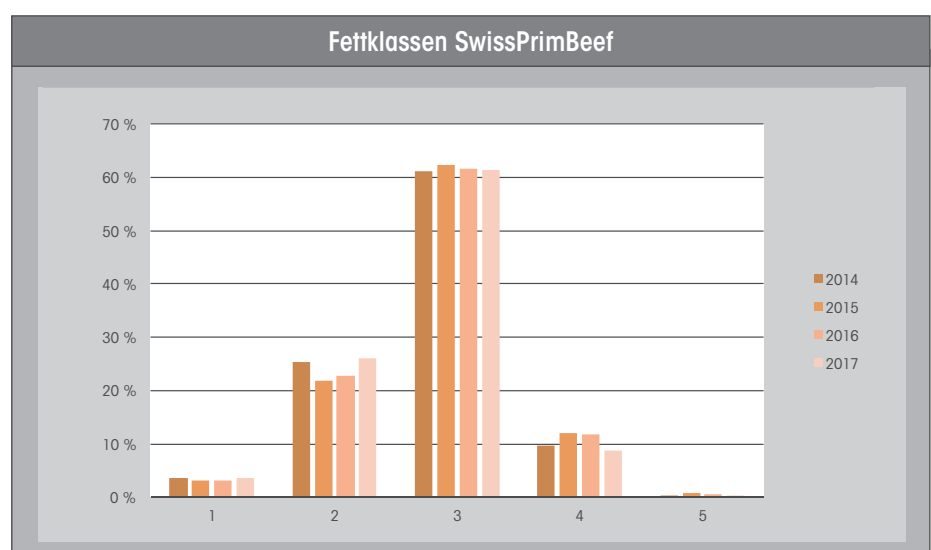
Im Jahr 2017 ist die Anzahl der bei Mutterkuh Schweiz registrierten Kühe

### Leistungen von Mutterkuh Schweiz zusätzlich zu den Markenprogrammen und dem Herdebuch

- Information und Weiterbildung (Kurse, Zeitschrift *die Mutterkuh*, Homepage)
- Öffentlichkeitsarbeit für gesamte Mutterkuhhaltung
- Agrarpolitischer Einsatz für Gleichbehandlung der Mutterkuhhaltung
- Interessenvertretung, z.B. Einsatz für angemessene GMF- und RAUS-Beiträge
- Austausch und Geselligkeit unter den Mutterkuhhaltern

leicht gestiegen. Diese Entwicklung steht mit den leicht höheren Mengenabmachungen für das Jahr 2018 im Einklang. Ein moderates Wachstum ist erwünscht, um die wachsende Nachfrage zu decken. Nicht zuletzt auch aufgrund des Strukturwandels in der Mutterkuhhaltung sind neue Betriebe willkommen.

Mutterkuh Schweiz engagiert sich für die Vermarktung von Fleisch möglichst vieler Produktionssysteme und Rassen.



**Abbildung 6:** Beim SwissPrimBeef konnten auch im vergangenen Jahr wieder sehr gute Schlachtkörperqualitäten geliefert werden.

Gesamthaft dürfen sich die Mitglieder mit Stolz und Zuversicht über das Erreichte freuen. Mutterkuh Schweiz kann in der Tierversmittlung, in der Fleischveredelung und im Verkauf auf starke Partnerschaften zählen. Wir danken unseren Partnern für ihr Engagement und sind überzeugt, dass wir im Detailhandel und in der Gastronomie vorankommen.

### Konsumentenkontakte an Messen

Damit unsere Marken Vertrauen erhalten und sich im Wettbewerb behaupten können, müssen wir für die Konsumenten Erlebnisse mit Mutterkühen und Mutterkuhaltern schaffen. Das geschieht einerseits mit unseren Messeauftritten. 2017 waren Mutterkühe mit Kälbern an folgenden

Messen präsent: Agrimesse in Thun, AMA in Aarau, Agrischa in Chur, LUGA in Luzern, BEA in Bern, OGA in Langnau i.E., Foire de Chaidon in Reconvilier, Aarau wird zum Bauernhof, Baden wird zum Bauernhof, Sichte auf dem Bundesplatz, Comptoir Suisse in Lausanne und OLMA in St. Gallen. Engagierte Mitglieder stellten zudem Mutterkühe und Kälber an diversen weiteren Anlässen in der ganzen Schweiz aus. Neben den Messeauftritten war die beef.ch eine einzigartige Gelegenheit, um der Bevölkerung die Mutterkuhhaltung näher zu bringen.

### beef.ch in Genolier, Engadin/Madulain, Bern und Zürich/Züsäpa

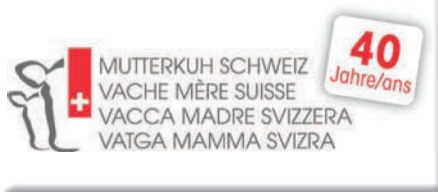
Im Berichtsjahr wurde die beef.ch zum zweiten Mal mit mehreren Standorten

im gleichen Jahr durchgeführt. Diesmal eröffnete die Westschweiz mit der beef.ch in Genolier die Saison. Diese Veranstaltung an der Genfersee-Goldküste wie auch diejenigen in Engadin/Madulain, Bern und Zürich/Züsäpa waren ein voller Erfolg. Insgesamt besuchten 128 500 Personen die beef.ch 2017. Eine ausführliche Berichterstattung ist in *die Mutterkuh* 3/17 (Genolier) und 4/17 (übrige Standorte) erfolgt.

Die beef.ch lebt vom grossen Engagement der OK-Mitglieder und der zahlreichen Helfer, vom Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten an der Mutterkuhhaltung und von der Zusammenarbeit mit den Sponsoren und weiteren Partnern. Sie schliesst 2017 bei einem Umsatz von knapp 850 000 Franken mit einem Gewinn von 26 940 Franken ab.



Das Kalb, das am Euter der Kuh saugt, bleibt ein zentrales Motiv unserer Messeauftritte.



## 40-Jahre-Jubiläum

Im Vorfeld der beef.ch auf dem Bundesplatz fand am Montag, 21. August, eine Medienkonferenz auf einem Mutterkuhbetrieb statt. Am Mittwochabend, 6. September, folgte die eigentliche Jubiläumsfeier. Mit Joos Sutter durfte der Vorsitzende der Geschäftsleitung von Coop als Redner begrüsst werden. Sutter lobte die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die Erfolgsgeschichte Natura-Beef. «Mutterkuhhaltung macht von A bis Z Sinn», zeigte er sich überzeugt. Er machte jedoch auch klar, dass es sich weiterhin an den Erwartungen der Gesellschaft auszurichten gilt. Der Gründungspräsident Hans Burger erinnerte sich an der Feier vor knapp 200 Teilnehmenden, davon immerhin acht Gründungsmitglieder, an die familiäre Atmosphäre und die Aufbruchstimmung der Anfangszeit.

*Mit der beef.ch bieten wir Konsumentinnen und Konsumenten ein Erlebnis, das sie (positiv gemeint) nicht so schnell vergessen.*



Die beef.ch auf dem Bundesplatz in Bern, einem besonders prestigeträchtigen Standort.

## Agrarpolitik

Der Gegenvorschlag des Parlaments zur Ernährungssicherheitsinitiative des Bauernverbandes ist am 24. September 2017 mit 78,7 Prozent angenommen worden. Seither wird intensiv darüber diskutiert, wie die Agrarpolitik ab 2022 aussehen soll. Der Vorstand und die Geschäftsleitung von Mutterkuh Schweiz haben im Berichtsjahr an entsprechenden Sitzungen teilgenommen und die Interessen der Mutterkuhhaltung vertreten. Es kursieren diverse Ideen, die

sich auf die Mutterkuhhaltung auswirken würden. Gerade die Gleichbehandlung der Mutterkühe mit den Milchkühen ist keineswegs selbstverständlich.

Gleichzeitig laufen Arbeiten aus der AP 2014-17, die weiterhin relevant bleiben. Im Berichtsjahr sind im Nationalrat zwei Motionen eingereicht worden, die einen zusätzlichen Weidebeitrag für Rindvieh im RAUS-Programm fordern. Die eine betrifft nur die

jüngeren Rindviehkategorien (Schelbert, 17.3655), die andere bezieht auch die Kühe mit ein (Bourgeois, 17.4075). Der Weg übers Parlament wurde nötig, weil das BLW nicht handeln wollte. Mit einer Umsetzung kann frühestens 2019, vielleicht auch eher 2022 gerechnet werden.

Im Hinblick auf neue Handelsabkommen (z.B. Mercosur/Südamerika) ist die Zusammenarbeit mit der IGAS, aber

auch mit dem Schweizer Bauernverband wichtig.

---

**Die GMF-Beiträge bleiben – trotz Sparvorschlägen beim Bund – bis auf weiteres bei 200 Franken pro Hektare.**

---

### Vereinsinterner Austausch und Weiterbildung

Der Vorstand und die Geschäftsstelle pflegen einen intensiven Kontakt mit den Mitgliedern. Im Berichtsjahr nahmen rund 900 Mitglieder an den Regionaltagungen teil. Zählt man die Neueinsteigerkurse, die Natura-veal-Kurse, die Versammlungen der Rassenclubs und weitere Veranstaltungen dazu, dann haben 2017 rund 2000 Personen an Veranstaltungen von oder mit Mutterkuh Schweiz teilgenommen. Die verschiedenen Anlässe dienen der Weiterbildung und der vereinsinternen Meinungsbildung.

Für die «Aussendienstler» in den Regionen, die Berater/Inspektoren und Experten, werden jährlich zentrale Kurse organisiert. Der Beraterkurs fand am 18./19. Mai am Strickhof in Lindau statt, der Expertenkurs am 22./23. August am Strickhof in Wülflingen und die Inspektorenkurse am 2., 7. und 9. November an verschiedenen Standorten.

Mutterkuh Schweiz weist als basisdemokratischer Verein schlanke Strukturen auf und bietet den Mitgliedern ein direktes Mitbestimmungsrecht. Sowohl an den Tagungen wie an der Vereinsversammlung werden demokratische Debatten geführt.

### Vereinsversammlung mit Wahlen

Die 40. Vereinsversammlung fand am 29. März 2017 in der Vianco Arena Brunegg statt. Vor der Versammlung referierte Mathias Binswanger, Professor für Volkswirtschaftslehre an der

FHNW in Olten unter dem Titel «Die landwirtschaftliche Tretmühle und die Bedeutung der Marktmacht der Bauern». Sein Referat machte deutlich, wie wichtig es ist, dass sich die Bauern organisieren und gerade auch am Markt geschlossen auftreten. Anwesend waren 246 Personen, davon 160 stimmberechtigte Mitglieder. Die Versammlung wählte als neue Vorstandsmitglieder Stefan Probst, Rotkreuz, (Glarus, Schwyz, Zug) und Christian Burger, Pierrafortscha, (Bern Mittelland, Deutschfreiburg). Das Protokoll der 40. Vereinsversammlung ist in *die Mutterkuh 2/17* publiziert worden.

### Aus den Gremien

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu sieben Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. Zu den wichtigsten Traktanden gehörten die Markenprogramme mit Marktlage, Lieferbestimmungen, Produktions-



Begeisterte Schülerinnen und Schüler an der BEA in Bern.

reglementen und Absatzoptionen, die Tätigkeiten von beef control, die Aktivitäten in den Regionen, die Publikums- und Fachausstellungen, die beef-Ausstellungen, die Agrarpolitik und verschiedene Stellungnahmen, die Wahlen von Chargierten, das neue EDV-Programm, Personelles und die Finanzen. Im Geschäftsausschuss wurden die Geschäfte des Vorstandes vorbereitet. Der Fachbeirat nimmt sich zu Handen der Organe der mittelfristigen Entwicklungen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen an. Die FLHB-Kommission ist vom Vorstand mit den Tätigkeiten des Fleischrinderherdebuches beauftragt. Die Berichterstattung erfolgt im Jahresbericht des Fleischrinderherdebuches, welcher im Frühsommer erscheint.

**Jeder fünfte Mitgliederbetrieb macht im Fleischrinderherdebuch (FLHB) mit.**

**Solide Finanzen**

Mutterkuh Schweiz ist eine Nonprofit-Unternehmung, deren Ziel eine ausgeglichene Finanzlage ist. Für 5600 Mitglieder, einen indirekten Markenprogrammumsatz von über 120 Millionen Franken, die Tätigkeiten für die Fleischrinderzucht, die Kommunikation und die Interessenvertretung ist eine solide Finanzgrundlage notwendig. Zusätzlich müssen für anstehende Projekte und unvorhersehbare Situationen genügend Reserven zur Verfügung stehen. Die finanzielle Situation von Mutterkuh Schweiz zeigt sich sehr zufriedenstellend. Die Jahresrechnung 2017 weist einen Gewinn aus, die gewünschten Abschreibungen konnten getätigt und für anstehende Projekte die Reserven bereitgestellt werden. Für spezielle Vorhaben rund um die Vermarktung wurde der Verkaufssicherungsfonds geäufnet. Der Einzug wurde im März 2017 gestartet und dauert bis Februar 2018. Zu Lasten des Verkaufssicherungsfonds erfolgte eine Ausgleichszahlung für die

**Gremien Mutterkuh Schweiz (Stand 31.12.2017)**

**Vorstand**

Gerber Mathias, Mont-Tramelan BE*	Präsident
Burri Josef, Lamperdingen LU, Vizepräsident*	LU, OW, NW, UR
Butz Thomas, Niederuzwil SG, Vizepräsident*	AI, AR, SG, FL
Béguin Raymond, La Sagne NE	JU, NE, Berner Jura
Burger Christian, Pierrafortscha FR	Berner Mittelland, FRd
Eichenberger Martin, Bergdietikon AG	AG, SO, BL, BS
Fenner Peter, Stallikon ZH	ZH, SH, TG
Humbert Guy, Marchissy VD	GE, VD, FRf, VSf
Moor Andreas, Hasliberg BE	Berner Oberland, Oberwallis
Probst Stefan, Rotkreuz ZG	GL, SZ, ZG
Thom Jon Paul, Ardez GR	GR, TI

**FLHB-Kommission**

Fliri Armon, Unterengstringen ZH	Präsident
Ackermann Roman, Ramiswil SO	Tux Schweiz
Beuchat Denis, Court BE	Blonde d'Aquitaine Suisse
Bösiger Andreas, Wanzwil BE	RC Grauvieh Schweiz
Burkhard Andreas, Lützelfüh BE	Swiss Galloway Society
Burri-Meyer Franz, Dagmersellen LU	Swiss Limousine
Fankhauser Godi, Rüscheegg-Gambach BE	Evolèner Zuchtverein
Fässler Walter, Bächli-Hemberg SG	IG Swiss Hereford
Ferrari Flavio, Wülflingen ZH	Charolais Helvétique
Gerber Mathias, Mont-Tramelan BE	Präsident Mutterkuh Schweiz
Knüsel Andreas, Meierskappel LU	Swiss Luing
Lobsiger Hansruedi, Wünnwil FR	Zebu – Bos Indicus Schweiz
Marugg Hansandrea, Präz GR	Schweizer Braunvieh
Nussbaum Daniel, Tramelan BE	Suisse Salers
Schild Hans, Brienzwiler BE	Oberexperte
Schild Ueli, Oberhofen TG	RC Piemontese
Schluep Walter, Reinach BL	Highland Cattle Society
Schmied Urs, Küssnacht a.R. SZ	Oberexperte
Strub Rebekka, Trimbach SO	Club Suisse Aubrac
Wenger Florian, Vermes JU	Simmental Suisse
Zraggen Wisi, Erstfeld UR	Swiss Dexters
Zimmermann Daniel, Hemishofen SH	Swiss Angus

**Fachbeirat**

Stefan Felder, Schüpfheim LU	Präsident
Brütsch Jakob, Schaffhausen SH	Produktion
Gerber Mathias, Mont-Tramelan BE	Präsident Mutterkuh Schweiz
Haas Sepp, Ohmstal LU	Produktion
Hofer Christian, Mont-sur-Rolle VD	Produktion
Jaquemet Urs, Sumiswald BE	Markt & Politik
Niggli Gian-Peter, Samedan, GR	Produktion
Rubin Christian, Aeschi BE	Markt & Politik
Unternährer Erhard, Schachen LU	Markt & Politik

**Vorstand Beef Event**

Butz Thomas, Niederuzwil SG	Präsident
Humbert Guy, Marchissy VD	Vizepräsident
Meyer Emil, Küssnacht a.R. SZ	Mitglied
Thom Jon Paul, Ardez GR	Mitglied

**Rechnungsrevisoren**

Rüdemann Roman	Trimstein BE
Schaller Patrik	Düdingen FR
Wickli Gertrud	Ennetbühl SG

**Rekursdelegation**

Fritz Jakob, Le Cerneux-Veusil JU	Präsident
Bapst Brunner Ursula, Waltensburg GR	Mitglied
Schmied Ruedi, Kirchlindach BE	Mitglied
Tschumper-Wagner Salomé, Necker SG	Mitglied

\* Mitglieder Geschäftsausschuss



Charolais-Jungtiere an der beef.ch in Engadin/Madulain.

SwissPrimBeef-Verluste. Das BeefNet konnte in einer weiteren Etappe abgeschlossen werden. Für die beef.ch -Anlässe erfolgt eine separate Rechnungsführung im Verein Beef Event. Dessen Abschluss wird im Vorstand von Mutterkuh Schweiz behandelt. Der Redaktionsschluss dieses Jahresberichtes liegt vor der Rechnungsrevision und der Behandlung in den Gremien. Die Finanzzahlen sind in den Unterlagen zur Vereinsversammlung publiziert.

---

**70 Prozent aller Zertifikate wurden 2017 über BeefNet bestellt.**

---

### BeefNet mit neuen Anwendungen

Mit dem neuen BeefNet wird die Datenverwaltung an der Geschäftsstelle

wie auch für die Mitglieder wesentlich verbessert. Sämtliche Tier- und Betriebsdaten stehen rund um die Uhr und sieben Tage pro Woche online zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden rund 70 Prozent aller Zertifikate via BeefNet bestellt. Als Dankeschön für die Betriebe führte der Vorstand 2017 auf Zertifikatsbestellungen in BeefNet einen Rabatt von einem Franken pro Stück ein.

In BeefNet können auch Belegungen oder Adoptivkalb-Meldungen direkt eingetragen werden und es steht eine Funktion für automatische Belegungseintragungen zur Verfügung. Für Produktionsbetriebe mit einem Stier, der immer mit der Herde läuft, ist diese Funktion zu empfehlen.

BeefNet wird laufend weiter entwickelt. Anpassungen, die noch wünschbar wären, werden je nach Priorität,

finanziellen Möglichkeiten und technischer Machbarkeit umgesetzt.

### Mitgliederentwicklung

Mutterkuh Schweiz hat im Berichtsjahr weitere Betriebe dazugewonnen. Per 31.12.2017 zählte der Verein 5643 Mitglieder, davon sind 5349 Betriebe mit Mutterkühen. Netto hat der Mitgliederbestand um 52 Betriebe (+ 1 %) zugenommen. Die Zusammenstellung von Eintritten und Austritten über die letzten Jahre zeigt, dass unverändert Betriebe auf Mutterkuhhaltung umstellen, aber auch Mitglieder, hauptsächlich altershalber, die Mutterkuhhaltung aufgeben. Die Verteilung der Mitgliederbetriebe auf die verschiedenen Zonen hat sich gegenüber den letzten Jahren kaum verändert: 45 Prozent in den Bergzonen 1 bis 4, 16 Prozent in der Hügelzone,

35 Prozent in der Talzone und bei 4 Prozent ist die Zone nicht registriert.

### Ausblick und Aussichten

Im Jubiläumsjahr 2017 hat Mutterkuh Schweiz die Marschrichtung überprüft und einige Weichen neu gestellt. Die bewährten Partnerschaften mit Bell, Coop und Traitafina werden auch in Zukunft von zentraler Bedeutung sein. Mit Transgourmet ist ein kompetenter Partner dazugekommen und in der Gastronomie wird Fleisch aus Mutterkuhhaltung verstärkt. Die Zusammenarbeit mit Traitafina konnte besser abgestützt werden. Im Detailhandel sind Natura-Beef und Natura-Veal die Leaderprodukte für Rind und Kalb.

Neben den attraktiven Markenprogrammen gibt es weitere und wichtige Handlungsfelder, die von Mutterkuh Schweiz bearbeitet werden: sei dies die Kommunikation, die Zucht, die gesellschaftliche und politische Interessenvertretung oder die Beratung. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr weitere Themenkreise erkannt, die es 2018 zu bearbeiten gilt.

Es ist eine grosse Stärke und wird gerade von Fachleuten aus dem Ausland immer wieder hervorgehoben, dass in der Schweiz die grosse Mehrheit aller Mutterkuhhalter in einer Organisation vereinigt ist. Mutterkuh Schweiz vereint Romands und Deutschschweizer, Berg und Tal, Gross- und Kleinbetriebe sowie über 30 Fleischrinderrassen. Wir wollen einander auch in Zukunft Platz für unterschiedliche Meinungen zugestehen, sachlich diskutieren und uns dann gemeinsam den Herausforderungen stellen. Mutterkuh Schweiz will die grosse Mehrheit der Schweizer Mutterkuhhalter vertreten und die wichtigen Felder besetzen.

Die ausgezeichnete Arbeit der Bäuerinnen und Bauern ist die Basis für das sehr gute Image, die Markt- und Zuchterfolge sowie die politische Anerkennung der Mutterkuhhaltung. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass die grossen Vorzüge auch angemessen belohnt werden. ■



Die Vereinsversammlung vom Mittwoch, 29. März 2017, in Brunegg.



Betriebsbesichtigung bei Monika Wittwer und Ueli Rubin an der Regionaltagung vom 18. November 2017.

Mutterkuh Schweiz dankt allen, die zum erfolgreichen Vereinsjahr 2017 beigetragen haben. Es sind dies insbesondere die Mitglieder, die Partnerfirmen und -organisationen der Markenprogramme, der Fleischrinderzucht, der Kommunikation, der Interessenvertretung und der landwirtschaftlichen Bildungsinstitute. Ebenso gebührt ein grosser Dank den Mitgliedern des Vorstandes, der FLHB-Kommission, des Fachbeirats, von Beef-Event, der Organisationskomitees der beef-Anlässe und der Rekursdelegation, den Beratern, Inspektoren, Experten und Rassenclubs sowie Angestellten der Geschäftsstelle.